Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1862

76 (23.9.1862)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 76. Offenburg, den 23. September 1862.

Verzeichniß derjenigen Personen, welche seit 1. Februar d. J. Jagdkarten dahier gelöst haben:

Löwenwirth Herrel von Legelshurst. Georg Köhl von Dorf Kehl. Emil Wagner von Straßburg. Eduard Schneegans von da. David Neffenthaler von Kork. Georg Reif von da. Georg Braun von Bodersweier. Jakob Wund von da. Johann Vogt von Zierolshofen. Johann Jundt von da. Jakob Jockers 6. von Legelshurst. Michael Bohleber 3. von da. Jakob Bürkel von da. Johann Georg Herrel von da. Jakob Erhardt 14. von da. Jakob König 2. von da. Michael Lusch 2. von da. David Erhardt von Willstätt. Friedrich Klippelberger von da. Julius Schindler von Kork. Jakob Erhardt von Legelshurst. Michael Herrel 6. von da. Georg Kober, Wagner von da. Johann Moser von da. Michael Arbogast 2. von da. J. G. Erhardt von da. Johann Kober 3 von da. Jakob Baas von da. Mathias Thorwart von Leutesheim. Schwanenwirth Thorwart von da. Jakob Klemens von Auenheim. Wilhelm Jakob Klemens von da. Michael Honauer von da. Georg Kuder von Bodersweier. Jakob Geier 4. von Neumühl. Johann Rauscher von Auenheim. Karl Jakob Kleinmann von da. Friedrich Jakob Heidt 3. von da. Jakob Göpper 5. von Legelshurst. Bierbrauer Fleischauer von Straßburg. Jakob Selzer 1. von Kork. Jakob Wundt von Linx. Philipp Sänger 2. von Holzhausen. Adlerwirth Selzer von Kork. Michael Karch 8. von Leutesheim. Karl Meier von Diersheim. Michael Sänger von Holzhausen. Eduard Herr von Straßburg. Jakob Knobloch von Holzhausen. Johann Jakob Wandres von Willstätt. Michael Walter von Linx. Jakob Wundt von Bodersweier. Gustav Adolph Vierling von Straßburg. Philipp Cognier von da. Karl Schützenberger von da. David Baas von Hesselhurst. Gemeinderath Walter von da. David Jockers von da. Jakob Walter 6 von da. Michael Feßler 2. von Scherzheim. Martin Maier von Diersheim. Johann Manßhardt 1. von Linx. Kaufmann d'Autel von da. Michael Hörer von da. Karl Wetzel von Rheinbischofsheim. Friedrich Hauß 1. von Diersheim. Johann Arbogast von Linx. Friedrich Haus jun. von Diersheim. Friedrich Stefan von da. Christian Schoch von Scherzheim. David Spielmann von da. Karl Rehfus von Dorf Kehl. Anton Sunthauser von Stadt Kehl. Kameralpraktikant Forschner in Kork. Ludwig Durban von Freistett. Karl August Durban von da. Karl David Hauß von da. Jakob Fr. Durban von da. Jakob Rohr 2. von da. Ankerwirth David Wolf von da. Jakob Meier 1. von da. Benjamin Hauß von da. Friedrich Dennler von da. David Hauß von da. Daniel König von Diersheim. Philipp Spielmann von Memprechtshofen. Jakob Rohr von da. Christian Weiß von da. Michael Grosholz von da. Friedrich Grosholz von da. Sigmund Kaiser von Stadt Kehl. Eduard v Merlen von Brumath. Theodor Saglio von Straßburg. Karl Arnold von da. Schlosser Enders von Dorf Kehl. Andreas Reiegg von Neumühl. Rabenwirth Engel von Rheinbischofsheim. Gustav Dörr von da. Friedrich Georg Hummel von Diersheim. Jakob König 3. von da. Philipp König von da. Georg König 8. von da. Georg Lasch von da. Georg Wagner von Helmlingen. Accisor Jakob Kreß von da. Faschinenleger Christian Wagner, Jakob Hänsel von Scherzheim. David Wahl von da. Jakob Müll von Bodersweier. Jakob Eisenbeiß von Dorf Kehl. Georg Dietrich von Zierolshofen. Karl Mai von Straßburg. Georg Hetz von Rheinbischofsheim. Michael Weber von Linx. Wilhelm Stengel von Lichtenau. Andreas Schoch von da. Altbürgermeister Frick von da. Bürgermeister Feßler von Neufreistett. Wilhelm Scherwitz von da. Adolph Bauzin von Straßburg. Handelsmann Lalon von da. Johann Schütterle von Dorf Kehl. August Arnold von Straßburg. Ludwig Feldmüller von Rheinbischofsheim. Johann Weber 1. von Linx. Heinrich Bleuler von Lichtenau. Jakob Zimpfer von Muckenschopf. Jakob Bertsch von da. Johann Feßler von da. Jakob Schoch von da. Nikolaus Zimmer von da. Karl Sergand von Straßburg. August Lips von da. Karl Grün von da. Friedrich Dürr von da. David Scherwitz 2. von Linx. Jakob Enderle von da. Hechtwirth Zimmer von Helmlingen. Jakob Wahl von Scherzheim. Johann Hänsel von da. Karl Jockers von Hesselhurst. Jakob Vogt von da. Albert Durban von Rheinbischofsheim. Cald Oemann von Straßburg. Achill de Sudleau de Malroy von da. Divisionsgeneral d'Autemarre von da. Leo Dietrich von da. Emil Reiß, prakt. Arzt in Rheinbischofsheim. Friedrich Durban von da. Bürgermeister Michael Baas von Eckartsweier. Michael Jockers 5. von da. Michael Arbogast 5. von da. Eduard Dörr von Rheinbischofsheim. R. Lippmann von Straßburg. Edmund Marcotte von da. Anton Klein von da. Franz Ludwig Fronheim, Adolph Saglio von da. Eugen Schuster von da. Pierre Leroux von da. Ferdinand Leroux von da. Anton Marsal von da. Robert Schmitten von da. Emil Wagner von da. Johann Jakob Börsch von da. Eduard Dauphin von Rheinbischofsheim. Theodor Humann von Straßburg. Christian Feßler von Scherzheim. Fidel Weber von Lichtenau. Eugen Dietrich von Straßburg. Johann Philipp Götz von da. Johann Anton Dürr von da. Felix Norbert Aubert von da. Friedrich Uebel von Rheinbischofsheim. Jakob Stiedel von Hesselhurst. Albert Böswillwald von Straßburg. Heinrich Wilhelm Stammler von da. August Masson von da. August Schäfer von da. Eduard Schäfer von da. Viktor Schäfer von da. Eduard Engel von Rheinbischofsheim. Leopold Lienhard von Bodersweier. Franz Bertinet von Willstätt. Karl Bertinet von da. Johann Kirchhofer 3. von Zierolshofen. August Schuhmann von Straßburg. Michael Zier von Leutesheim. M. Engelhardt, Advokat in Straßburg. Georg Friedrich Hauß von Diersheim. Johann Walter von Eckartsweier. Michael Baas 7. von da. Gustav Guerin von Amiens. Pierre Gallon von Straßburg. Bierwirth Göpfert von Stadt Kehl. Friedrich Immlin von Straßburg. Johann Georg Gerber von da. Albert Michel von da. Eugen Hecht von da. Ferdinand Steiner von da. Georg König von Legelshurst. Graf Karl v. Germiny von Paris. Kaufmann M Oertel Sohn von Eckartsweier. Eduard Vierling von Straßburg. August Dürr von da. Jakob Groth von Willstätt. Leon Scheidecker von Straßburg. H. Dirrieu von da. Michael Fuchs 9. von Auenheim. Viktor Bohrer von Straßburg.

Kork, den 1. September 1862. Großherzogliches Bezirksamt.

Frech.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Aufforderung und Fahndung.) Nr. 9254. Der ledige Metzgerbursche August Walz von Oberkirch ist der Körperverletzung des Norbert Keßler von hier beschuldigt und hat sich jener mit Wanderbuch von Hause entfernt.

August Walz wird aufgefordert, sich binnen 14 Tagen wegen des bezeichneten Vergehens dahier zu rechtfertigen, als sonst nach Lage der Akten erkannt würde.

Zugleich werden die Behörden ersucht, den Aufenthaltsort des Walz zu ermitteln, demselben die Reiseurkunden abzunehmen und ihn mit Laufpaß anher zu weisen.

Offenburg, den 19. September 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

Sieb.

Wolfach. (Bürgermeisterwahl betr.) Nr. 9568. Tobias Gebele von Rippoldsau wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt, bestätigt und heute verpflichtet; was hiemit bekannt gemacht wird.

Wolfach, den 19. September 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Saur.

Offenburg. (Die Beachtung der Gesindeordnung betr.) Nr. 939. Bei dem Herannahen des Wanderzieles der Dienstboten bringen wir die auf die Anmeldung derselben bezüglichen polizeilichen Vorschriften wieder in Erinnerung.

Offenburg, den 20. September 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Schaible. Bühler.

Offenburg. **(Aufforderung.)** Wer in acht Tagen noch mit Umlagen, Heugras- und Holzgeld im Rückstand ist, hat Betreibung zu gewärtigen.

Offenburg, den 17. September 1862.

Der Gemeinderath.

Schaible.

Ottenhöfen. (Brückensperre.) Die Hagenbrücke über die Acherbach beim Kreuzwirthshause in Ottenhöfen kann wegen vorgenommenem Neubau bis auf Weiteres mit schweren Fuhrwerken nicht befahren werden.

Ottenhöfen, den 19. September 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Koninger.

Aufforderung. Zur Fortführung der Grundstückspläne der Gemarkungen Diersheim, Honau und Leutesheim wird

für Diersheim Freitag den 26. d. M.,
„ Honau Montag den 29. d. M.,
„ Leutesheim Mittwoch den 1. October

Tagfahrt auf den betreffenden Rathhäusern anberaumt.

Die Grundeigenthümer werden aufgefordert, die Handrisse und Meßurkunden über die seit 1. December 1859 im Grundeigenthum vorgekommenen Veränderungen nach § 5 der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. December 1858 (Regierungsblatt Seite 507) noch vor der Tagfahrt an die Gemeinderäthe daselbst abzugeben, da sonst dieselben auf Kosten der Eigenthümer angefertigt würden.

Urloffen, am 16. September 1862.

Maier, Bezirksgeometer.

Erlach. (Katastervermessung betr.) Die Güterzettel von der Gemarkung Erlach werden Dienstag den 30. September auf dem Rathhause in Erlach ausgetheilt. Die Grundeigenthümer werden zur Empfangnahme aufgefordert mit dem Anfügen, daß von diesem Tage an das Vermessungswerk sechs Wochen lang zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufgelegt ist.

Steinen, am 11. September 1862.

Keßler, Geometer.

Ortenberg. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden dem Max Hauser, Küfer in Fessenbach, die nachbezeichneten Liegenschaften am

Dienstag den 21. October d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Gemeindehause in Ortenberg im Vollstreckungswege zu Eigenthum versteigert:

1) 30 Ruthen Reben in der Spiesrael, Ortenberger Gemarkung, neben Simon Göring und Leopold Buchert, — taxirt zu . . . . . 180 fl.
2) 17 Ruthen Reben im Griesacker, neben Wendelin Humpert und Apollonia Litterst, — taxirt zu 70 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Offenburg, am 18. September 1862.

Der Vollstreckungsbeamte:

Dillinger, Notar.

Ebersweier. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des pensionirten Hauptlehrers Simon Basler von Ebersweier werden nachfolgende Liegenschaften

Dienstag den 30. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, im Sterbhause selbst, der Theilung wegen, durch den Districtsnotar öffentlich versteigert, und zwar:

	Schätzung.
1) 1 Morgen 90 Ruthen Acker in der Aue, neben Felicitas Gütle und Christian Reinbold	900 fl.
2) 149 Ruthen Acker allda, neben Felicitas Gütle und Joseph Müller	300 fl.
3) 133 Ruthen Acker im Stück, neben Jos. Jutz und Wilh. Glanzmann	200 fl.
4) 137 Ruthen Acker auf der Hasenhalt, neben Martin Kern und Martin Werner . .	200 fl.
5) 48 Ruthen Acker im Wassergraben, neben Anstößer	33 fl.
6) 114 Ruthen Reben im Schiebenelter, neben Anaclet Kirn und der Erbschaft . . .	200 fl.
7) 17 Ruthen Reben allda, neben der Erbschaft und Lorenz Kaltenbrunn	25 fl.
8) 46 Ruthen Reben allda, neben denselben Angrenzern	75 fl.
9) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, drei Kellern, sammt Hofraithe, Gras- und Gemüsegarten im Dorfe Ebersweier an der Straße, neben Leo Kempf und Gregor Braun	2800 fl.
Sodann eine eichene Klemmirotte sammt Zugehörde	
Summa .	4733 fl.

Offenburg, den 5. September 1862

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schmidt. vdt. Katzenberger, Distr.-Notar.

Windschläg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Mit obervormundschaftlicher Genehmigung vom 6. Septbr. d. J. Nr. 7611 werden der minderjährigen Karolina Lurker von Griesheim, ersteheliche Tochter des Bürgers und Bierbrauers Andreas Lurker von dort, am

Donnerstag den 16. October d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Windschläg die dem Mündel in der Gemarkung Windschläg eigenthümlich zustehenden Liegenschaften mit dem Beisatze öffentlich versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Die Liegenschaften sind:

1.

158 Ruthen Acker zwischen den Gräben, Grundstücks-Nro. 456, neben dem Weg und Spitalgut. Anschlag 200 fl.

2.

220 Ruthen Acker am Bärenstück, Grundstücks-Nro. 1375, neben Spitalgut und Ignaz Hätti. Anschlag . . 360 fl.

3.

87 Ruthen Acker im Messerloh, Grundstücks-Nro. 2044, neben Xav. Rothmann und Joh. Armbruster. Anschlag 100 fl.

4.

176 Ruthen Acker im Breitfeld, Grundstücks-Nro 1467, neben Seb. Kempf und Monika Steurer. Anschlag 200 fl.

Windschläg, den 12. September 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Goos.

Diersburg. **(Fichtenpflanzenverkauf.)** Die Gemeinde Diersburg, Oberamts Offenburg, verkauft aus Saatschulen in ihren Waldungen auf Gebirgshöhen 300,000 Stück

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dreijährige vorzüglich schöne Fichtenpflanzen, das 1000 zu 1 fl. 24 kr., frei an den Offenburger Bahnhof geliefert.

Bestellungen unter 10,000 Stück werden keine angenommen.

Diersburg, den 13. September 1862.

Der Gemeinderath.

Bgstr. Kempf. vdt Kopp.

Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden dem Johann Dorr von hier am

Samstag den 11. October d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier

116 4/10 Ruthen Acker im Oberörtle, neben Anton Helmer und Victoria Keßler von Elgersweier, tax. zu 100 fl., öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Offenburg, den 10. September 1862.

Der Vollstreckungsbeamte:
Schilling, Notar.

Offenburg. (Acker- und Weidenverpachtung, dann Versteigerung von Wasserabzugsgräben-Arbeiten betreffend.)

Vom unterfertigten Amte werden

I. am Donnerstag den 25. dies Monats, früh 8 Uhr, ohnweit des herrschaftlichen Rittene- oder Marienhofs beim sogenannten Heideschlag auf dem Platze

a) circa 1/2 Morgen Acker beim Stockfeld an der obern Herrschaftsbühnd an den Meistbietenden öffentlich verpachtet, sodann

b) die Aushebung und Reinigung des circa 260 Ruthen langen sogenannten Enzelbaches an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben; ferners werden

II. am nämlichen Tage Nachmittags 2 Uhr auf den herrschaftlichen Unterwässerwiesen beim Dundenheimer Sträßle ohnweit der Schutterbrücke

a) von den auf etwa 100 Morgen Wiesen stehenden Weidenstämmchen die zahmen Band- und Korbweiden an den Meistbietenden, sodann

b) die auf 200 fl. veranschlagten Graben-Regulirungs-Arbeiten am kleinen Schütterle, nebst der Schlitzgräben-Erneuerung und Erdenverführung an den Wenigstnehmenden

öffentlich versteigert und hiezu Strichslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß bei allenfallsigem Regenwetter die Zusammenkunft und Vorzeigung der Strichsobjecte zwar auf dem Platze stattfindet, der Verstrich selbst aber dann im Ochsenwirthshause zu Schutterwald vorgenommen wird.

Offenburg, am 16. September 1862.

Freiherrlich zu Franckenstein'sches Rentamt.
Rabenstein.

Zell. (Liegenschaftsversteigerung.) Der Bevollmächtigte des Jakob Falk in Amerika läßt die von seiner Mutter Johann Falk's Wwe. in Weierbach ererbten Grundstücke am

Mittwoch den 24. September,

Nachmittags 2 Uhr, gegen terminweise Bezahlung öffentlich im Gasthause zur Laube versteigern, als:

1) 200 Ruthen Acker am Katzensteg, Bohlsbacher Gemarkung, neben Jos. Leitermann und Dr. Geiger's Erben.
2) 100 Ruthen Acker am Schambach, Rammersweierer Gemarkung, neben Bernhard Basler und Joh. Falk.
3) 50 Ruthen Wald in der Dornhald, Zeller Gemarkung, neben Philipp Falk und Sylvester Geiler.

Ferner folgende Rebstücke sammt dem Herbsterträgnisse:

4) 46 Ruthen Reben und Feld am Hungerberg, Zeller Gemarkung, neben Anselm Egle und Anton Broß.
5) 30 Ruthen Reben in der Hald, Rammersweierer Gemarkung, neben Benjamin Hurst und Valerian Herb.
6) 30 Ruthen Reben im Schultert, Fessenbacher Gemarkung, neben Luitgarde Falk und Math. Herm's Erben.
7) 25 Ruthen Reben in der hintern Hald, Zeller Gemarkung, neben Valentin Falk und Gregor Hauser.
8) 20 Ruthen Reben im Sternenberg, Zeller Gemarkung, neben Jos. Braun und Ferdinand Bieser.

Zell, den 17. September 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Zell. (Herbsterträgnißversteigerung.)

Mittwoch den 24. Sept.,

Nachmittags 2 Uhr, wird das Herbst-Erträgniß von nachstehenden Reben des Wilhelm Fischer mit Borgfrist bis Weihnachten im Gasthaus zur Laube in Zell versteigert, und zwar von

1) 9 Haufen Reben an der Saugaß, neben Kaufmann Glück's Wwe. und Math. Eckenfels.
2) 3 Haufen Reben im Heldenrecht beim Brünnle, neben Kaufmann Battiany und dem Fußweg.
3) 2 Haufen bei der Laubenlinde, neben Andr. End und Kaufmann Fischer, oben Adlerwirth Weber von Elgersweier.
4) 1 1/4 Haufen bei der Laubenlinde, neben Blechner Pfitzmaier, Adlerwirth Weber und andern mehr.

Offenburg, am 17. September 1862.

Der Vormund: F. X. Fischer. *)

*) Da Donnerstag den 25 d. M. der Herbst beginnt, so werden beide obige Versteigerungen schon am Mittwoch den 24. d. M., und nicht, wie in Nr. 75 angekündigt, am Donnerstag den 25. abgehalten.

Zell. (Herbsterträgniß-Versteigerung.) Der Vormund der Dreikönigwirth Göring'schen Kinder von hier läßt am

Mittwoch den 24. d. M.,

Abends 5 Uhr, im Wirthshause zur Laube in Zell das diesjährige Herbsterträgniß aus 2 1/2 Haufen Reben am Neugesetz (Sternenberg) öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber einladet:

Offenburg, den 20. September 1862.

B. Fäßler.

Oberkirch. (Hausversteigerung.) Die L. Kaltenbachers Eheleute, zur Zeit in Heidelberg wohnhaft, lassen ihr an der Straße nach Appenweier gelegenes Wohnhaus Nr. 237 mit Garten am

Donnerstag den 2. Oktober

Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Badischen Hof dahier, unter annehmbaren Bedingungen zu Eigenthum öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Oberkirch, den 19. September 1862.

A. A.: Bürgermeister Fischer.

Offenburg. (Heulieferung.) Die Spinnerei und Weberei Offenburg bedarf 100 Centner gutes Heu. Lieferungs-Angebote sind innerhalb 14 Tagen auf dem Comptoir dieses Blattes einzureichen.

Offenburg, den 16. September 1862

Saateicheln,

keimfähige, liefert zu billigem Preise

Karl Fischer
in Sinsheim bei Langenbrücken.

Ottenhöfen. (Pferdverkauf.) Ein schönes 1 1/2-jähriges Pferd (ächte Hardtrace) ist zu kaufen bei Hauptlehrer Knörr in Ottenhöfen, Amt Achern.

(Obstverkauf.) Es ist ein Quantum guter Aepfel und Birnen zu verkaufen. — Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

Offenburg. (Klee- und Futterwellen-Verkauf.) Der schöne Stoppelklee auf 1 1/2 Viertel Feld in der obern Löwer, sowie eine Parthie Futterwellen sind zu verkaufen. Näheres bei dem Herausgeber dieses Blattes.

Oedsbach bei Oberkirch. (Fässerverkauf.) Hauptlehrer Herrmann hat 10 weingrüne, in Eisen gebundene Fässer, 2 bis 10 Ohm haltend, billig zu verkaufen — erst nach dem Herbst zahlbar.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einladung. Am nächsten Sonntag den 28. d. M. feiert der Bezirk Kork das Jahresfest des Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung und der äußern Mission in der Kirche zu Hesselhurst, wozu die Freunde der beiden Vereine freundlich eingeladen werden. Der Gottesdienst beginnt um halb 2 Uhr.

Anzeige.

Vom 1. Oktober d. J. an wird der Unterzeichnete zu **Renchen** seinen Unterricht in der **deutschen, lateinischen, griechischen, französischen** und **englischen Sprache;** in **Geographie** und **Geschichte;** in **Arithmetik, Algebra** und **Geometrie;** in **Physik;** im **geometrischen** und **Freihand-Zeichnen** an Solche, die sich den Studien, der Handelskunde, den technischen Fächern, oder den Gewerben widmen, ertheilen.

Anmeldungen wollen bei Herrn Eisenbahnexpeditor Weinmann in Renchen geschehen.

M. Walleser, Philolog.

(Fässerverkauf.) Bei H. Rumbach in der Goldschmiedsgasse Nr. 24 in Straßburg kann man alle Sorten weingrüne welsche Fässer um billigen Preis haben.

Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) Holzhändler Andreas Zinth hat eine Dampfmaschine und ferner alle Sorten dürres Brennholz zu verkaufen.

Stockholzverkauf.

Bierwirth Schmiederer in Lautenbach hat ungefähr 60 Klafter erste Qualität Stockholz, sowie einige tausend Wellen billigst zu verkaufen.

Offenburg. (Fässerverkauf.) Küfermeister Schwarz hat zwei weingrüne Fässer, 16 und 11½ Ohm haltend, zu verkaufen.

Offenburg. (Pferdverkauf.) Eine neunjährige Schimmelstute ist zu verkaufen Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Offenburg. (Dungverkauf.) Bäckermeister Obermüller in der Kirchgasse hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

Offenburg. (Kleeverkauf.) Oelmüller X. Henco hat zwei Jeuch Stoppelklee zu verkaufen.

Offenburg. (Kapitalgesuch.) Gegen gute Versicherung in Gütern werden 11,000 fl. zu 4 pCt. gesucht. Näheres bei der Redaction dieses Blattes.

Am 1. October
Ziehung des neuen
Eisenbahn- und Dampfschiff-Fahrt-Anlehens.

Hauptgewinne des Anlehens sind 21mal 250,000, 71mal 200,000, 103mal 150,000, 90mal 40,000, 105mal 30,000, 90mal 20,000, 105mal 15,000 und 2060 Gewinne von 5000 bis abwärts 1000 fl. ꝛc. ꝛc. Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligations-Loos erzielen muß, ist 135 fl.

Kein anderes Unternehmen bietet demnach mit einer ungewöhnlich einladenden Spiel-Chance noch so große und viele Gewinne, verbunden mit den sichersten Garantien.

Ein Loos für obige Ziehung kostet . . 3 fl.
Sechs Loose zusammen nur . . . 15 fl.

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. Durch unterzeichnetes Handlungshaus werden gefällige Aufträge gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt ausgeführt.

Jakob Lindheimer jun.,
Staats-Effecten-Handlung in Frankfurt a. M.

Privatlehr-Anstalt (Institut français) in Zell a. H., von Dr. Gerbert.

Ein neuer Lehrcurs beginnt den 13. October. Die Unterrichtsgegenstände sind folgende: Religion, Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Handelskunde, Geschichte, Geographie, Naturlehre, Naturgeschichte, Zeichnen ꝛc.

Für die Erlernung der französischen Sprache liefert die Anstalt die besten und sichersten Garantieen; denn ein Umstand muß besonders hervorgehoben werden: da der Vorsteher ein geborener Franzose und seine Gemahlin ebenfalls eine Französin und geprüfte Lehrerin ist, so wird im Familienkreise nur französisch gesprochen, und der Zögling glaubt sich wie nach Frankreich versetzt. Näheres ertheilt: Der Vorsteher

Dr. A. Gerbert.

[2] Offenburg. (Zimmervermiethung.) An der Bahnhofstraße ist im zweiten Stock ein schönes möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. Näheres beim Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Balthasar Lohrer hat den ganzen untern Stock seines Hauses in der Gerbergasse, auf Weihnachten beziehbar, zu vermiethen. Auch kann auf Verlangen eine Scheuer abgegeben werden.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Im Hause Nr. 43 bei der Pfarrkirche ist der obere Stock, bestehend in 6 ineinander gehenden Zimmern nebst Küche, sowie Platz auf dem Speicher und im Keller, auf 10. December beziehbar, zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei

Eduard Stigler, Glaser.

Badische Schuh- und Stiefelfabrik Bruchsal.

Generaldepôt der Vester'schen Patentsohlen.

Hiermit habe ich die Ehre, anzuzeigen, daß ich die Hauptniederlage aller meiner Waaren für den Mittel- und Oberrheinkreis den Herren C. Metzger und Comp. in Lahr übertragen habe, an welche man sich mit Bestellungen oder Anfragen um Bezirksagenturen direkt wenden wolle.

Durch neue verbesserte Einrichtungen bin ich nun in den Stand gesetzt, Fußbekleidungswaaren aller Art bis zur feinsten Sorte in bisheriger erprobter Güte zu herabgesetzten Preisen zu liefern, und zwar mit oder ohne die fast unverwüstliche Patentsohle, deren Nützlichkeit überall Anklang findet.

Bruchsal, im August 1862.

L. Maisch.

Bezug nehmend auf Obiges, erlauben wir uns, darauf aufmerksam zu machen, daß unser Lager stets auf das Reichhaltigste assortirt ist, und wir selbst bedeutendere Aufträge alsbald ausführen können.

Maaßbelehrungen sind bei jedem Bezirksverkäufer zu erhalten.

Wegen Erlangung weiterer Bezirksagenturen beliebe man sich direkt an uns zu wenden.

Lahr, im September 1862.

C. Metzger & Comp.

Ein Schlichter, der auf schottischer Maschine geübt ist, und 6 — 8 geübte Calico-Weberinnen werden für dauernde Beschäftigung gesucht. Näheres G. 7 Nr. 2 in Mannheim.

Säger-Gesuch.

Mehrere geübte und fleißige Säger finden beständige Arbeit gegen gehörigen Lohn auf den mechanischen Sägmühlen in Gengenbach bei Albert Taubert.

Offenburg. (Hausvermiethung.) Simon Anselment hat sein Haus in der Steingasse Nro. 220 zu vermiethen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wie allseitig veröffentlicht, beginnen **schon am 19. November dieses Jahres** die großen

Staatsgewinn-Verloosungen.

Es finden sechs Ziehungen statt, nämlich: am 19. und 20. November, 17. December, 14. Januar, 4. Februar, 25. Februar und vom 25. März bis zum 20. April 1863, worin

14,811 Loose, 14,811 Gewinne und Prämien erlangen müssen.

Hauptpreise: fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 ꝛc. ꝛc.

Diese unter Aufsicht und Garantie der obersten Behörde stehende Verloosung bittet man nicht dem sogenannten Promessenspiel oder ähnlichen Unternehmungen gleich zu stellen.

Der Unterzeichnete erläßt die von der hiesigen Regierung ausgegebenen **Original-Loose, welche in allen obigen Ziehungen mitspielen**, direct den Theilnehmern, und zwar als erste Einzahlung, ganze Loose à 6 fl., Hathe à 3 fl. und Viertel à 1 fl. 30 kr. gegen Franco-Baarsendung oder Postnachnahme.

Pläne werden gratis überschickt, ebenso amtliche Ziehungslisten gleich nach jeder Ziehung.

Im Interesse der Abnehmer ersucht man, Bestellungen baldigst gelangen zu lassen an

Isidor Bottenwieser in Frankfurt am Main.

Am Ersten October 1862

Ziehung der österr. Credit-Loose.

Haupttreffer: fl. 200,000, geringster Treffer: fl. 135.

Loose à fl. 3½ (oder Rthlr. 2) per Stück, 11 Stück à fl. 35 (oder Rthlr. 20), sowie Original-Actien zum Börsencours, empfiehlt unter Zusicherung gewissenhaftester Bedienung

Eduard Schneider,
Roßmarkt 12, Bank- und Wechselgeschäft
in **Frankfurt a. M.**

NB. Um Mißverständnisse zu vermeiden, wird hier ausdrücklich bemerkt, daß jeder Loose-Abnehmer mit dem geringfügigen Einsatz von 2 Thaler oder fl. 3. 30 kr. am 1. October den großen Preis von **Zweimalhundertausend Gulden** gewinnen kann.

Zwei tüchtige Drehergesellen
finden Arbeit bei Jakob Faist auf dem Kniebis.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Wilhelm Weber in der Kinzigvorstadt hat ein Zimmer mit Bett ꝛc. zu vermiethen.

Offenburg. (Kapitalausleihen.) Aus dem St. Andreas-Hospital-Fond Offenburg sind gegen liegenschaftliche Versicherung 3000 fl. im Ganzen oder theilweise anzuleihen.

Offenburg, den 12. September 1862.

König.

Kapital-Anerbieten. Zu Oberwolfach sind bei der Verrechnung:

a. des Baufonds 700 fl.
b. des Armenfonds 100 fl.
c. des Kapellenfonds 100 fl.

zu 4½% gegen doppeltes Unterpfand in Liegenschaften auszuleihen.

Biberach. (Geld auszuleihen.) Bis 1. October d. J. können bei dem hiesigen Kirchenfond 500 fl. gegen gerichtliche Versicherung zu 4½ Procent aufgenommen werden. Rechner Heizmann.

Großweier. (Geld auszuleihen.) Beim Armenfond zu Großweier, Amts Achern, sind 300 fl. zur Kapital-Anleihung zu 4½ Procent bereit.

Armenfondsverrechner Bauer.

Hofweier. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Armenfond können 800 fl. zu 4½ Procent auf gesetzliches Unterpfand dargeliehen werden. Rechner Ott.

Hausach. (Kapitalantrag.) In einem Vierteljahre können 500 fl. zu 4% auf gesetzliche Unterpfänder von hiesiger Kaplanei-Intercalarverrechnung aufgenommen werden. Rechner B. Schätzle.

Offenburg. (Kapitalantrag.) 7000 Gulden sind sogleich auszuleihen gegen doppelte Versicherung zu billigem Zins. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Nußbach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Heiligenfond können 1500 fl. zu 4% gegen gesetzliche Versicherung dargeliehen werden.

Rechner Kirn.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Die Reformen des Postwesens für den innern Verkehr des Großherzogthums, welche von der Regierung bei Vorlage des ordentlichen Budgets der Postverwaltung für 1862—63 beantragt und von den Ständen gutgeheißen worden sind, begreifen bekanntlich: den Wegfall des sog. Briefkreuzers (der Bestellgebühr für Briefe und Kreuzbandsendungen); die Einführung einer einheitlichen Brieftaxe von 3 kr. für einfache Briefe im ganzen Umfang des Großherzogthums anstatt der bisherigen Taxe von 1 kr., 3 kr. und 6 kr. für Entfernungen bis zu 3, bezw. 10 Meilen und über 10 Meilen, und endlich die Verbesserung der Landpost-Anstalt, sowohl durch Wegfall der Zuschlagtaxe für die Landpost-Beförderung,

als auch durch Ausdehnung der Anstalt auf Gemeinden und Nebenorte, welche bisher der Begehung durch die Landpost-Boten nicht, oder nur in beschränktcrem Maaße theilhaftig gewesen waren. Das korrespondirende Publikum wird mit Genugthuung vernehmen, daß glaubwürdigen Mittheilungen zufolge diese Erleichterungen des Verkehrs, sowohl was den Wegfall des Briefkreuzers und der Zuschlagtaxe für die Landpost, als auch die Einführung der allgemeinen Brieftaxe von 3 kr. für den ganzen Umfang des Großherzogthums betrifft, mit dem 1. f. M. October in's Leben treten werden. Damit sollen zugleich andere wünschenswerthe Einrichtungen und Vervollkommnungen unseres Postwesens verbunden werden, so z. B. die Einführung fixirter Fachgebühren für Briefe ꝛc., welche am Schalter abgeholt werden, und die Bestellung baarer Einzahlungen statt der verpackten Geldsendungen an und durch die Landpost-Boten, unter Ausdehnung der Haftbarkeit der Postverwaltung für die durch die Landpost übernommenen Werthsendungen ꝛc. Auch werden die Gemeinden Gelegenheit erhalten, ihren dienstlichen Verkehr, soweit er bisher postpflichtig war, oder durch ihre eigenen Boten besorgt wurde, gegen mäßige Aversen durch die Postanstalt frei besorgen zu lassen. (Karlsr. Z.)

— Die Karlsruher Zeitung Nr. 221 enthält das Programm zu der am Mittwoch den 24. d. M., Mittags 12 Uhr, statthabenden Feier der Vermählung Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Leopoldine von Baden (Tochter des hochsel. Markgrafen Wilhelm) mit Seiner Durchlaucht dem Fürsten Hermann von Hohenlohe-Langenburg.

* Offenburg, 21. Sept. Als voriges Jahr Herr Ministerialpräsident v. Roggenbach von hier aus zum Landtagsabgeordneten gewählt ward, kam dem Wahlmännercollegium in dem wohl gerechtfertigten Ablehnungsschreiben die erfreuliche Nachricht zu, daß Herr v. Roggenbach unserer Stadt einmal einen Besuch abstatten werde. Dieser so hochzuschätzende Besuch hat jetzt stattgefunden. Gestern Abend mit dem letzten Bahnzuge traf Hr. v. Roggenbach hier ein, wurde am Bahnhofe bei Fackelschein und durch Musik begrüßt empfangen und bis zur gastlich bereit gehaltenen Wohnung des Herrn Rechtsanwalts Gemeinderaths Eckhard geleitet. Heute Mittag nun gegen 12 Uhr versammelten sich die Gemeindecorporationen im Rathhaussaale und wurde da Hrn. v. Roggenbach in feierlicher Weise die Urkunde der Verleihung des Ehrenbürgerrechts unserer Stadt behändigt. Um 1 Uhr vereinigte ein Festmahl die hiezu Eingeladenen (Gemeinderath, Mitglieder des Bürgerausschusses, Wahlmänner, Staatsbeamte ꝛc.) im Gasthause zur Fortuna um den hochverehrten Gast bis zu dessen nach 5 Uhr Abends erfolgter Wiederabreise.

Mannheim, 14. Sept. (Mh.A.) In der gestrigen Versammlung des Handelsvereins, welche bis nach 11 Uhr dauerte, wurden folgende Sätze angenommen: Beschließt der Handelsverein zu Mannheim: In der Berufung einer Volksvertretung, eventuell der Bevölkerung der Zollvereinsstaaten, ist das Mittel gegeben, Handel und Verkehr vor der Calamität einer Zerreißung des Zollvereins und vor ähnlichen gefährlichen Krisen wie die gegenwärtige auch in Zukunft zu bewahren. Der Handelsverein steht fest bei seiner bereits früher ausgesprochenen Ueberzeugung: daß der französisch-deutsche Handelsvertrag im Ganzen und Großen den wichtigsten und folgenreichsten Fortschritt zu begründen bestimmt ist, welchen Deutschland seit Gründung des Zollvereins hat machen können. Art. 31 des genannten Vertrags möge eine solche Fassung erhalten, daß es dem dortigen Zollverein unbenommen bleibt, den zum deutschen Bunde gehörigen Gebieten eine begünstigende Behandlung einzuräumen. 1) Der Eintritt Gesammt-Oesterreichs in den Zollverein ist unbedingt abzulehnen. 2) Dagegen ist jede auf dem Wege des Vertrags mit Oesterreich zu erzielende Erleichterung des Verkehrs und des Handels zwischen Oesterreich und dem Zollverein entschieden zu unterstützen und zu befürworten. 3) In deßfallsige Unterhandlungen mit Oesterreich ist erst nach Annahme des französisch-deutschen Handelsvertrages und nach Wiederbefestigung des Zollvereins und Erneuerung seiner Verträge einzutreten. — Diese Sätze sollen auf dem Münchener Handelstag verfochten werden.

Oesterreich. Den Haupttreffer mit 200,000 fl. hat bei der letzten Ziehung der österreichischen 1839er Loose eine 17jährige Waise gewonnen. Das Loos war im Depositen-Amte niedergelegt und war das einzige Eigenthum des armen Mädchens, das sich mit weiblichen Handarbeiten zu ernähren suchte.

— In Mogolyen (Böhmen) ging der würdige Pfarrherr Abends heim, that auf einer schmalen Brücke, die kein Geländer hatte, einen Fehltritt, stürzte in den tiefen Graben und ertrank. Erst am Morgen fand man seinen Leichnam. Die Leiche wurde in's Haus gebracht und sofort am hellen Tage alles, was nicht niet- und nagelfest war, aus dem Haus. Ueber 40 Stück Schafe, sämmtliches Rind- und Federvieh verschwanden, ebenso das auf dem Boden aufgespeicherte Getreide; die auf dem Acker noch stehenden Feldfrüchte wurde schleunigst abgemäht und beseitigt. Während der Vornahme der Inventur in den Zimmern zog man einem im Hofe stehenden Wirthschaftswagen alle vier Räder ab. Aus dem Schreibtische raubte man baares Geld und Werthpapiere, in der Vorrathskammer leerte man Säcke mit Mehl, dürrem Obst ꝛc. aus, ließ aber die leeren Säcke eben nicht zurück. Bei der gerichtlichen Obduction der Leiche hatte man die Schäfte der Stiefel aufgeschnitten und dann beiseite gestellt; bevor man sich jedoch umsah, waren dieselben auch verschwunden. Der im Hause dienende Knecht hatte die Stiefel sich schon zugeeignet und sofort angezogen, und weigerte sich standhaft, solche wieder auszuziehen. Hiebei sei bemerkt, daß der Bahnhof mitten im Dorfe sich befindet und das Bürgermeisteramt in nächster Nähe residirt. Uebrigens steht dieser Fall in jener Gegend nicht vereinzelt da. Bei dem vorletzt verstorbenen Pfarrer wurde auf gleiche Weise gewirthschaftet, und der Glaube der Kirchenkinder, daß ein Diebstahl an geistlichen Gütern keine Sünde sei, ist dort ein allgemeiner.

Italien. Palermo, 1. Sept. (A.Z.) Die Nachricht von Garibaldi's Niederlage ist vorgestern Morgen zuerst im Toledo ruchbar geworden. Um sich hierüber, sowie über dessen Verwundung und Gefangennahme Gewißheit zu verschaffen, begab man sich zu General Medici, welcher das Gerücht bestätigte. In einem Augenblick verbreitete sich nun die Trauerkunde in der ganzen Stadt, die Verkaufsläden, die Gerichtssäle und die Werkstätten wurden allenthalben geschlossen, das Volk sammelte sich im Toledo, und fing an, seinem Unmuth durch das wiederholte Geschrei: Viva Garibaldi! Luft zu machen. Hierauf dachte man erst, was unter diesen Umständen zu thun sei. Die Volkshaufen erwarteten von ihren Führern den Ruf zu den Waffen, andere eilten an die Thore, um Barrikaden zu errichten, man wollte die Sturmglocken läuten, und schon rüstete man sich, den Kampf mit den Gendarmen zu beginnen. Es herrschte ein wildes Getümmel in der Stadt. Wenn sich in diesem Augenblick ein entschlossener Mann an die Spitze der Bewegung gestellt hätte, wäre der Aufstand in hellen Flammen aufgelodert. Auch die Weiber zitterten vor Wuth, und viele liefen mit zerstreuten Haaren schreiend durch die Straßen. Es wollte aber Niemand die schwere Verantwortlichkeit auf sich nehmen, den Bürgerkrieg zu beginnen. Die Regierung behauptete das Feld, in den beiden Hauptstraßen Toledo und Macqueda war keine Seele mehr zu sehen, nachdem sie von den Jägern besetzt worden waren. Niemand ging mehr zum Landungsplatz, kein Spaziergang, keine Musik, kein Theater, keine Unterhaltung mehr. Die Trauer wurde allgemein und vollständig. Gestern Morgens begannen die Zusammenrottungen von neuem; man hörte nicht selten, wie Tags zuvor, das Geschrei: Abasso Vittorio Emmanuele! Es kam jedoch zu keiner ernstern Ruhestörung; die Erbitterung ist nichtsdestoweniger tief und allgemein; Sizilien kann eine große Verlegenheit für die Regierung werden.

— Die „Presse" ist in der Lage, über Garibaldi's Wunde nach Angabe eines zur Berathung gezogenen Arztes Aufschluß zu geben. Der Betreffende äußert sich dahin, daß, wenn namentlich die Adergeschwulst, welche sich am untern Knöchel gebildet, nicht in der kürzesten Zeit gehoben werden kann, eine Amputation des Knöchels unausbleiblich sei. Er erklärt die Verwundung für eine sehr schwere, welche im günstigsten Falle immerwährende Consequenzen haben werde, so daß Garibaldi, selbst wenn er ohne Amputation durchkäme, doch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zeitlebens hinken und öfteren Schmerzanfällen unterworfen sein werde. Als ein ungünstiges Zeichen bezeichnet der Arzt auch jenes, daß Garibaldi bereits gar nicht am Wundfieber gelitten (?) und verhältnißmäßig geringe Schmerzen leide.

England. London, 3. Septbr. Einer Mittheilung des „Sch. Mrk." entnehmen wir Folgendes über die badische Abtheilung der Industrieausstellung. Die gelungenste Parthie der badischen Abtheilung ist die Ausstellung der Pforzheimer Bijouteriewaaren, in ihrem Theile ein weiterer Beweis von dem hohen Werth der Kollektivausstellung. Wer würde, von den pompösen Schaustellungen der englischen Gold- und Silberschmiede und Juweliere gesättigt und übersättigt, den die Bestandtheile der Pforzheimer Fabrikation ausmachenden Bracelets, Brochen, Ohrgehängen, Ringen, Medaillons, Nadeln, Ketten, Knöpfen, Uhrschlüsseln, Petschaften, „Phantasiegegenständen" aller Art große Beachtung schenken, wenn sie in zerstreuten Schränken und Schränkchen ihm entgegentreten würden? Nun aber, da diese Sachen in einer langen Reihe gleichartiger, hübscher Auslagekästen geordnet sind, die einen eigenen Gang in der Zollvereins-Abtheilung bilden, nun wird ihnen allgemeine Aufmerksamkeit gewidmet, und der Name Pforzheim wird aller Welt bekannt. Nun bekommt Jedermann von selbst den Eindruck, daß er es hier mit einer lokalisirten Industrie zu thun habe, die Tausenden von Händen Arbeit gibt und dem länderverbindenden Handel Stoffe zuführt. Auch darf der Einzelne, der sich einer Kollektivausstellung so zu sagen unterwirft, nicht befürchten, als Einzelner unbeachtet zu bleiben. Im Gegentheil spricht die Erfahrung dafür, daß gerade eine Gesammtausstellung den Beschauer reizt, Vergleichungen der Einzelleistungen anzustellen, indem sie ebenso den genauern Einblick wie den allgemeinen Ueberblick erleichtert. Die Pforzheimer Industrie ist u. A. auch noch durch eine Papierausstellung von Bohnenberger und Comp, der einzigen in der badischen Abtheilung, vertreten Einen großen Theil der badischen Ausstellung nehmen die Uhren, namentlich des Schwarzwaldes, ein, die in reicher Auswahl eingesendet wurden. Ein zahlreiches Publikum wird stets durch das Orchestrion angezogen, jenes von Mich. Welte in Böhrenbach gefertigte, vom Großherzog für die Ausstellung überlassene Werk, das die Spieluhren-Fabrikation des badischen Schwarzwaldes zu repräsentiren bestimmt ist. Wenn dieses Musikwerk von der Größe einer Zimmerorgel beginnt, die Tell-Ouverture mit täuschender Nachahmung eines ganzen Orchesters (daher Orchestrion) zu spielen, so haben die Angestellten der 6 oder 8 Johann-Maria-Farina-Quellen in der Nähe Zeit, sich ein wenig zu erholen von der angestrengten Arbeit, den ganzen Tag über die Taschentücher, namentlich der weiblichen Ausstellungsbesucher in das duftende Kölner Naß zu tauchen. Denn schleunigst zieht sich alles in der Nähe des Orchestrions befindliche Publikum zu diesem hin, um nicht mehr zu weichen, bis der letzte Ton darauf abgespielt ist. Wird es dem badischen Orchestrion, so vortrefflich seine Leistungen sind, auch nicht gelingen, Jedermann mit der doch immer seelenlosen mechanischen Musik zu versöhnen, so wird doch Niemand dem Verfertiger, der solches zu Stande brachte, ohne studirter Musiker und Mathematiker zu sein, seine Bewunderung versagen können. Die Naturproducte des gesegneten badischen Landes sind hauptsächlich durch zahlreiche Einsendungen von Weinen vertreten, sowie durch heimischen Tabak und aus solchem gefertigte Cigarren, die theilweise ein so verführerisches Aussehen haben, daß sie der schützenden Glashüllen wohl bedürfen. Von in die Augen fallenden badischen Ausstellungsgegenständen nennen wir noch einen großen Spiegel von der Mannheimer Spiegelmanufaktur, einen prachtvollen schwarzen Schmuckschrank mit Elfenbeinverzierung von Haßlinger u. Comp. in Karlsruhe, mathematische Instrumente von Sickler ebendaselbst, Leder von Fabrikanten in Lahr, Villingen und Weinheim, und ausgezeichnete Photographien, große oberitalienische Architekturstücke von Lorent in Mannheim.

Ein theueres Barbierzeug.

Als Jerome Bonaparte, der jüngste von Napoleons Brüdern, Seecadett war, lebte er wie ein Viceadmiral. Vielleicht gab es keinen einzigen Admiral bei der ganzen Seemacht, der nicht diesem Marinelehrling sehr still und süß den Hof gemacht hätte. Er war klein, an Wuchs und Wichtigkeit, aber wer hätte nicht über seinen Kopf hinweg den ersten Consul gesehen? Als sich Napoleon in den Tuilerien niederließ, erreichte Jerome kaum sein sechszehntes Jahr; strenge Befehle, daß er das Schiff, worauf er diente, auf der Rhede von Rochefort oder Brest nicht verlassen sollte, wurden wiederholt gegeben; dessen ungeachtet begab er sich mit umgehender Erlaubniß seiner Chefs nicht selten auf das Land, um zu tanzen, einige Bouteillen Champagner zu stürzen, oder noch Schlimmeres zu thun, und zuweilen sein Incognito sogar bis nach Paris hineinzutragen. Während sein Bruder ihn mit Studien der Mathematik und der practischen Seekunde sehr ernst beschäftigt glaubte, überließ er sich den practischen Lehren bei den Damen der Oper. Ist man auch erst sechszehn Jahre alt, so darf man sich doch für einen vollkommenen Mann halten, sobald man sich dieser Art von Erfahrungen einmal überläßt. Bei einer dieser heimlichen Reisen fiel dem jungen Bonaparte ein, daß, um einen vollkommenen Begriff von seiner vollständigen Mannbarkeit zu geben, ihm eigentlich nichts fehle, als ein Barbierzeug. Demgemäß eilte er heimlich zu Biennais, oder ließ ihn ebenso geheimnißvoll kommen und eröffnete die Verhandlung mit der Erklärung, daß er der Bruder des ersten Consuls sei. Natürlich erfolgten hierauf tiefe Bücklinge, hohe Betheurungen der Ehrfurcht, große Anerbietungen der Dienstfertigkeit und das ganze Magazin von Biennais wurde dem kleinen Seecadetten zur Verfügung gestellt. Der erfahrene Kaufmann ahnete wohl einige Schwierigkeit für die Geltendmachung eines solchen Credits in den Tuilerien, allein er berechnete auch darnach den Preis seiner Waaren. Dießmal nahm Jerome nichts als das heißersehnte Barbierzeug, welches nur die Kleinigkeit von 8000 Frk. kostete. So lang die Welt steht, war für ein sechszehnjähriges Kind keine so glänzende Entbehrlichkeit gekauft worden. Lustig wie ein Kind — was er auch eigentlich war — sprang der Käufer und bewunderte seine theure Eroberung, er spielte wörtlich mit dem Barbierzeug, und gewiß hat die Krone von Westphalen, womit er acht oder neun Jahre später spielte, ihn weit weniger glücklich gemacht. — Jetzt sehen wir ihn wieder auf der Heimreise an Bord seines Schiffes.

Indessen sprach man seit dem Winter von 1800 von einem Feldzug, der mit dem Frühling in Italien eröffnet werden sollte. Entschieden schien es schon, daß der erste Consul in Person commandiren würde, um die glänzenden Tage von Lodi, Arcole und Rivoli für unsere Fahnen wieder herbeizuführen. Aber Oesterreich sah sich jetzt von allen jenen Mißverhältnissen befreit, welche es 1796 und 1797 beherrscht hatten, es konnte selbst einem Bonaparte gegenüber mit mehr Kraft und Vortheil auftreten. Keine Unmöglichkeit war vorhanden, daß nicht das Glück der Waffen zu dem Heer der Feinde übergehend, mit einem mächtigen Athemzug den glänzenden Stern seines bisherigen Lieblings plötzlich auslöschen konnte Solche Gedanken machte sich wenigstens eines Morgens der Geist des bedächtigen Biennais, und diesen Gedanken folgte eine unbeschreibliche Unruhe. Schwarz machte sich die ganze Zukunft vor den Augen des armen Kaufmanns, er zitterte für einen Credit, der seine einzige Garantie in dem Leben des ersten Consuls hatte, und fürchtete, daß irgend eine Kanonenkugel seine Hypothek zerreißen oder entführen könnte. Von solchen Ahnungen durchdrungen, wendete sich der ehemalige Herr des Barbierzeuges an den Adjutanten Duroc und gab sich alle erdenkliche Mühe, diesen für die Liquidation seiner Forderungen zu interessiren. Mit der ihn stets auszeichnenden ernsten Würde rief Duroc: Achttausend Franken für ein Barbierzeug! Sie haben wohl den Bart mit verkauft und zwar nach dem Anschlagpreis der Jünglinge, welche den Bart als einen unermeßlichen Schatz taxiren? — Herr Oberst, das Barbierzeug ist sehr reich. — Aber zum Unglück ganz unnütz, und das ist in den Augen des ersten Consuls ein bedeutender Uebelstand. — Alle einzelnen Stücke sind wundervoll gravirt und in der That prachtvoll. — Nun denn, ich will die Rechnung dem General vorlegen und mit dessen Entschluß Sie bekannt machen. — In der That wählte auch Duroc einen jener Augenblicke der guten Laune, deren Abglanz auf Napoleons Gesicht so an-

schaulich sich spiegelte, um ihm lachend die Erzählung einer sehr lustigen Anecdote zu verkünden, und unverzüglich erzählte er ihm auch das Abenteuer des Barbierzeugs mit allem Aufwand von Lustigkeit, den er in seinem von Natur nicht sehr sovialen Geist auftreiben konnte. Schließlich legte der Adjutant die Rechnung des Herrn Biennais auf das Büreau des ersten Consuls. Napoleon hatte nicht viel gelacht, indessen doch jenes Zusammenziehen der Augenbraunen nicht bemerken lassen, welches gewöhnlich einen Sturm verkündete. Alles Tadelnswerthe im Benehmen des jungen Seemannes wog der Geist des Generals sehr gefällig mit dem Spaßhaften an der ganzen Anecdote auf, und fand sich dadurch zu einer halben Maaßregel veranlaßt. Er ergriff die Feder und schrieb unter die Rechnung: „Sobald Jerome einen Bart haben wird, wird man auch diese Schuld für sein Barbierzeug bezahlen." Hierauf faltete Bonaparte die Rechnung zusammen und übergab sie Duroc mit den Worten: Sie werden dem Kaufmann dieses übergeben, und der Umstand, daß er auf die Bezahlung seiner Forderung wohl drei bis vier Jahre wird warten müssen, wird ihn wohl in Zukunft etwas vorsichtiger und mißtrauischer in Creditangelegenheiten meines Herrn Bruders machen. Vierzehn Tage später ließ der erste Consul den Kaufmann bezahlen, nachdem er ihm Zeit genug gelassen hatte, die verlornen Zinsen seines Geldes sehr oft und bitter zu berechnen. Diese verdrießliche, aber zum Glück täuschende Berechnung war die einzige Strafe des Kaufmanns. Indessen benachrichtigte ihn Duroc alles Ernstes, daß der erste Consul Schulden seines Bruders künftig nicht mehr bezahlen würde, am wenigsten aber für Gegenstände von so negativer Nothwendigkeit, wie das besagte Barbierzeug.

Warnung für deutsche Auswanderer nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Da ich seit 17 Jahren in den Verein. Staaten von Amerika wohnhaft bin und durch fleißige Beobachtungen die verschiedenen Zustände derselben in politischer und socialer Beziehung in einer Weise kennen gelernt habe, die mich wohl berechtigt, ein Wort über amerikanische Zustände zu reden, so halte ich es für meine Pflicht, jetzt, wo die einst so blühenden und in jeder Hinsicht so reich gesegneten Vereinigten Staaten von Nordamerika, die so manchen vaterlandsmüden Deutschen, der in seiner Heimath nicht mehr fortkommen konnte, Schutz und Obdach, sowie ein angenehmes und sorgenfreies Leben gewährten, durch politische Demagogen in einen so unheilvollen Bürgerkrieg gestürzt worden sind, der, wie es allen Anschein hat, nicht so bald zu einem friedlichen Ende kommen wird, und da in Folge dieser unglücklichen Revolution, die sich fast über das ganze ungeheure Gebiet der Verein. Staaten erstreckt, alle Verhältnisse des Landes sich gegenwärtig in einem so zerrütteten Zustande befinden, daß Noth und Elend jeglicher Art von Tag zu Tag in einer Weise zunehmen, die jedes Herz mit Furcht und Schrecken erfüllen muß, — an meine deutschen Landsleute in der alten Heimath ein Wort der Warnung zu richten, welches alle diejenigen zu Herzen nehmen mögen, welche gegenwärtig mit Gedanken der Auswanderung nach dem fernen Westen umgehen. Mögen ihre Verhältnisse in der alten Heimath auch noch so drückend sein, die Zustände hier in den Vereinigten Staaten sind gegenwärtig von der Art, daß sie dem deutschen Einwanderer nichts weniger als Erleichterung oder Verbesserung seiner Lage versprechen. Es hieße dieses nur aus dem Regen in die Traufe kommen. Mag Deutschland sein Elend haben, Amerika hat dessen gegenwärtig in einem höhern Grade, und Gott weiß, wann dieses ein Ende nehmen wird.

Ein Deutscher in den Verein. Staaten.

Miscellen.

Nach neuen amtlichen Berichten gibt es in Frankreich 5,390,000 schulfähige Kinder. Von dieser Anzahl gehen 1,940,000 in gar keine Schule, wachsen also ohne allen Unterricht auf, während die Hälfte der übrigen 3,450,000 Kinder die Schule nur während 4 Monaten im Jahr besuchen.

Der älteste Soldat! Im Oguliner Grenzregiment, so berichtet Pesti Naplo, lebt ein 122 Jahre alter Krieger, Namens Ivan Nedulis, der noch im 7jährigen Kriege bei Trenks berühmten Panduren diente, später die letzten Turkenkriege mitmachte und 2 Mal verwundet wurde. Nedulis dürfte daher der älteste jetzt lebende Soldat sein.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein Oberkirch.

Wir benachrichtigen unsere Mitglieder, daß uns nach einer Mittheilung Großh. Centralstelle für das Jahr 1862 ein Staatsbeitrag von 175 fl. bewilligt wurde. Ein Theil dieser Summe ist dazu bestimmt, den Gemeinden die Anschaffung guten Faselviehs zu erleichtern. Gegenwärtig befindet sich eine Commission im Amtsbezirk Schonau, um für einige Thalgemeinden Wucherstiere sowie Kühe des bekannten Hinterwälder-Schlages anzukaufen. Diese Thiere werden am Donnerstag den 25. September d. J., Vormittags 9 Uhr, vor dem Gasthaus zur Linde dahier übergeben und können an diesem Tag dort eingesehen werden. Wir laden Alle, die daran Interesse nehmen, freundlichst zur Besichtigung ein.

Oberkirch, den 22. September 1862.

Die Direction:
Renck.

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Grabenarbeitvergebung.) Die Herstellung der Graben-, beziehungsweise Wegarbeiten,

a. im Albertsbosch, veranschlagt zu . 17 fl. 51 kr.,
b. in der Kartonlach, veranschlagt zu . 92 fl. 6 kr,
c. im obern Wald, veranschlagt zu . . 66 fl. 26 kr.,
zusammen . 176 fl. 23 kr.,

wird Montag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Platze selbst in öffentlicher Steigerung an den Wenigstnehmenden vergeben.

Die Zusammenkunft ist beim Wegweiser von der Hofweirer zur Schutterwälder Straße.

Offenburg, den 20. September 1862.

Der Gemeinderath.
Schaible.

Offenburg. (Hausversteigerung.) Das der hiesigen Stadt eigenthümlich zugehörige, vormals Gerber Stebel'sche Haus wird

Montag den 29. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, in der Stadtverrechnungskanzlei einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt.

Offenburg, den 20. September 1862.

Der Gemeinderath.
Schaible.

Gengenbach. (Geld auszuleihen.) Aus dem Spitalfond hier können sogleich 1000 fl. und bis Mitte December weitere 3000 fl. gegen gesetzliche Versicherung ausgeliehen werden.

Rechner Usländer.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 20. Septbr. 1862.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner		Bleiben aufgestellt
	Centner	Centner	Centner	fl.	kr.	Centner
Waizen . . .	160	16	176	6	51	—
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	27	20	47	5	13	—
Korn	60	38	98	4	49	—
Haber. . . .	45	21	56	3	45	—
Gerste . . .	46	—	46	4	19	—
Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
	383	95	423			—

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni u. Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg